



Seit 175 Jahren im Dienst des Landvolks

2 Osnabrück Mit dem Ortslandvolkverband Hasbergen und Umgebung hat kürzlich einer der ältesten Landvolkverbände in Niedersachsen Geburtstag gefeiert. 1835, also vor 175 Jahren, wurde der Verein von keinem geringeren als Carl Bertram Stüve, Innenminister in Hannover und Bürgermeister in Osnabrück, gegründet. Aus den ältesten Aufzeichnungen aus dem Jahre 1837 geht hervor, dass der Verein 56 Mitglieder aus den Bauernschaften Atter, Hasbergen, Hellern, Gaste, Hörne, Ohrbeck, Malbergen, Hagen und Osnabrück zählte, darunter auch so bekannte Persönlichkeiten

wie Stüve. Während die Mitgliedszahlen in „guten Zeiten“ auf 120 stieg, sind es heute noch 80. „Davon sind 13 Vollerwerbslandwirte, die übrigen gehen einem anderen Beruf nach“, erklärt der heutige Vorsitzende Heiner Kolkmeier. Die Vereinsstatuten von 1845 regelten als Zweck des Vereins die „Beförderung und Belebung der Landwirtschaft und Industrie. Dieser Zweck soll erreicht werden durch periodische Zu-

sammenkünfte der Mitglieder“. Und noch heute zählt die Information und Pflege der Gemeinschaft der Vereinsangehörigen zur Hauptaufgabe. Mit der im August 1845 organisierten Tierschau veranstaltete der Verein die dieser Art im damaligen Land Hannover. In den Statuten von 1845 wird auch die Höhe des Jahresbeitrags angegeben: „Acht Gute Groschen“. Das dürfte sich allerdings geändert haben... *KS*

306.000 Euro zusätzlich für Hochwasserschutz

1 Hannover Niedersachsen kann rund 306.000 Euro zusätzlich in Hochwasserschutz und energetische Sanierung investieren. Das Kabinett habe beschlossen, Gelder aus kommunalen Förderschwerpunkten in den Landeshaushalt umzuschichten, teilte die Staatskanzlei vergangene Woche mit. Die Mittel des Bundes seien ursprünglich für die Schwerpunkte „Hochwasserschutz im Binnenland“ und „Altlastensanierung“ vorgesehen gewesen. Das Geld habe in den Kommunen aber nicht verwendet werden können, weil mehrere Projekte günstiger wurden als ursprünglich veranschlagt. Damit könne nun eine Lücke bei den Förderprojekten des Landes geschlossen werden. *dpa*

nifa-Mitglieder besuchten Baustelle der Hähnchenschlachtere

3 Wietze Dass hier schon im nächsten Mai oder Juni täglich 110.000 Hähnchen geschlachtet werden, ist nicht einmal zu erahnen. Zurzeit wird kräftig gebaggert und Beton gegossen. Auch einige Hallenträger stehen schon. Dennoch bekamen die rund 50 Mitglieder des „Niedersächsischen Wirtschaftsforums Agrar-Handwerk-Industrie“ (nifa), die am Dienstag dieser Woche das 21 Hektar große Areal in Wietze bei Celle besuchten, einige hoch interessante Infos.

Auf dem Gelände investiert die Firma Emsland-Geflügel GmbH zwischen 60 und 70 Mio. Euro in einen Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb. Firmenchef Franz Josef Rothkötter ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit seinem Geschäftsführer Wilfried Flemming diesem Kreis von Wirt-

schafts- und Agrarfachleuten die Pläne selbst zu erläutern. Hier sollen schon im nächsten Jahr 250 Arbeitsplätze geschaffen sein, voraussichtlich 500, wenn eine zweite Schicht eingerichtet werden muss. In der Endphase, falls der Markt weitere Expansion zulässt, sogar etwa 1.000.

Zu der Investition hatte sich der Emsländer entschlossen, weil Marktexperten eine Steigerung des Pro-Kopf-Geflügelverbrauchs in Deutschland in den

nächsten vier bis sieben Jahren von derzeit 10,7 auf 13 bis 15 kg voraussagen.

In der kommenden Ausgabe der LAND & Forst werden wir ausführlich über die Veranstaltung berichten. *wp*

Architekt Hans-Hinrich Klindworth erläuterte am Modell den Besuchern die Baumaßnahmen (v. l.): Wilhelm Hoffrogge, Vorsitzender Landesverband der Geflügelwirtschaft, nifa-Vorsitzender Prof. Dr. Klaus Göhrmann, Firmenchef Franz Josef Rothkötter und Emsland-Geflügel-Geschäftsführer Wilfried Flemming.



Foto: Preugschat